Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **74 (1956)**

Heft 14: **Sonderheft zur 40. Schweizer Mustermesse in Basel**

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

schüre sei all denjenigen, die sich über den Schutz gewerblicher Muster und Modelle rasch informieren wollen, empfohlen. Dr. *R. E. Blum*, Patentanwalt, Zürich

Skizzen zur Geschichte der Hygiene. 5000 Jahre Sanitäre Installationen. Von Dr. *Friedrich Frank*. I. Teil: Altertum, II. Teil Mittelalter, III. u. IV. Teil: Neuzeit. Umfang rd. 350 S. DIN A5 mit 133 Bildern. Zürich 1956, Verlag Schweiz. Spenglermeister- und Installateurzeitung. Preis geh. 10 Fr.

Der Autor, ein Zürcher Werbefachmann, hat aus beruflichem Interesse, aber auch um die Eigenheiten unseres Landes richtig zu verstehen, auf dem sanitären Gebiete Vergleiche mit andern Ländern angestellt. Er sieht aber nicht nur technische Einzelheiten, welche mit zahlreichen Bildern belegt werden, sondern auch die Umstände und Zusammenhänge, die zu verschiedenen Zeiten zum Auf- und Abstieg der «Bequemlichkeiten» geführt haben. So begegnet man Völkern, für welche die Reinlichkeit in erster Linie religiösen Gründen entsprang, während andere trotz tiefster Religiosität im primitivsten Schmutz lebten. Bei andern Völkern wieder verunmöglichte der wirtschaftliche Niedergang das ansteigende Bedürfnis nach Sauberkeit. Auch das Auf und Ab in der Geschichte der Heilbäder ist mit seinen Einflüssen beschrieben. Die Arbeit vermittelt auf unterhaltsame Art und gespickt mit köstlichen Details über die Lebensart auch höchster Persönlichkeiten ein abgerundetes Bild über die Hygiene im Laufe der Jahrtausende.

Dipl. Ing. *Herm. Meier*, Zürich

Die Bilanz. Handbuch für die Praxis. Von Dr. jur. *J. G. Egger*, Zürich. 5. neubearbeitete Auflage. 210 S. Zürich 1955, zu beziehen von Dr. J. G. Egger, Löwenstrasse 20. Preis geb. 16 Fr.

Das Werk ist 1948 in erster Auflage erschienen. Der Umstand, dass es heute schon in 5. Auflage erscheinen kann, beweist seine Bewährung in der Praxis. Die neue Auflage stellt eine sorgfältige Ueberarbeitung und Erweiterung des bisherigen Stoffes dar. Die Darstellung ist zu einem systematischen Bilanz-Steuerrecht ausgebildet worden, worin alle mit der Bilanz zusammenhängenden *steuerrechtlichen Fragen* behandelt sind: wie die Massgeblichkeit der Gewinn- und Verlust-Rechnung, die geschäftsmässige Begründetheit der Bewertung, der Abschreibungen und der Rückstellungen, die Rücklagen, das Ermessen, die ordnungsmässige Buchführung, der steuerbare Reingewinn, die Reserven, Kapitalgewinne und -Verluste, Wertvermehrungen, die steuerliche Bewertung der Wertpapiere, die abzugsfähigen Ausgaben. Von besonderem Interesse sind auch die Ausführungen über Bilanzpolitik, Bilanzprüfung, Kontrollstelle, Selbstfinanzierung. Ein ausführliches Inhaltsverzeichnis macht das Buch zum Nachschlagewerk.

Neuerscheinungen

Handbuch der Werkstoffprüfung. 2. Auflage. Von *E. Siebel*. 754 S. mit 960 Abb. Berlin 1955, Springer-Verlag. Preis geb. DM 118.50.

Kunststoffe. Ihre Verwendung in Industrie und Technik. Von *E. Wandeberg*. 283 S. mit 128 Abb. und 2 Tafeln. Berlin 1955, Springer-Verlag. Preis geb. DM 25.50.

Werkstoffe der chemischen Technik. Von *Luigi Piatti*. 388 S. mit 154 Abb. Aarau und Frankfurt am Main 1955, Verlag H. R. Sauerländer & Co. Preis geb. Fr. 29.10.

Tragwerke aus Aluminium. Von *F. Stüssi*. 198 S. mit 174 Abb. Berlin 1955, Springer-Verlag. Preis geb. 22.50 DM.

Elektrische Stossfestigkeit. Von *R. Strigel*. Zweite Auflage. 397 S. mit 317 Abb. Berlin 1955, Springer-Verlag. Preis geb. 43.50 DM.

Die Stabilität der versteiften Platten und Schalen. Von *Jens Rainer Maria Radok*. 47 S. Groningen 1955, Verlag P. Noordhoff N. V.

Bericht über Handel und Industrie der Schweiz im Jahr 1954. Jahrbuch *des Schweiz. Handels- und Industrie-Vereins*. Zürich 1955, Selbstverlag. Preis kart. Fr. 7.50.

Ueber einige Bedingungen beim Lindwerden der Weine. ETH-Promotionsarbeit. Von *Robert Hochstrasser*. 79 S. mit 24 Tabellen. Meilen 1955, Buchdruckerei H. Ebner.

Härterei-Technische Mitteilungen. Band 9, Heft 2. Herausgegeben von *P. Riebensahm*. Stuttgart 1955, Verlag das Industrieblatt.

Aussenfeinhonen. Von *Karl Wieck*. 57 S. mit 39 Abb. Stuttgart 1955, Deutscher Fachzeitschriften- und Fachbuch-Verlag GmbH. Preis kart. DM 3.80.

Das mechanische Polieren. Von *Walter Burkart*. 69 S. mit 64 Abb. Stuttgart 1955, Deutscher Fachzeitschriften- und Fachbuch-Verlag GmbH. Preis kart. DM 3.80.

Zehn Jahre Wiederaufbau bei der Deutschen Bundesbahn. Herausgegeben *vom Pressedienst der Hauptverwaltung der Deutschen Bundesbahn*. 178 S. mit 21 ganzseitigen Bildtafeln. 1955, Carl Röhrig Verlag. Preis kart. DM 9.40.

Rapport sur la gélivité des bétons et sur la définition de la composition des bétons. Par *les sous-comité international du béton pour grands barrages*. 103 p. avec fig. Berne 1955, secrétariat du comité national suisse des grands barrages. Prix broch. Fr. 5.50.

La géométrie et le problème de l'espace. Par *Ferdinand Gonseth*. Tome VI: **Le problème de l'espace.** 168 p. Neuchâtel 1955, Editions du Griffon. Prix broch. Fr. 11.70.

WETTBEWERBE

Internationale Wettbewerbe, Empfehlungen der U. I. A. Die Schweizerische Sektion der Internat. Architekten-Union ruft in Erinnerung, dass die Programme folgender Wettbewerbe von den zuständigen Organen der U. I. A. genehmigt worden sind: Museum in Aleppo (Syrien), Veranstalter Direction Générale des Antiquités de Syrie, Damas; Opernhaus in Sydney, Australien (SBZ 1956, Nr. 9, S. 136); Domumgebung in Köln (SBZ 1956, Nr. 3, S. 45). Anderseits rät die U. I. A. von einer Beteiligung an folgenden Wettbewerben ab, weil die Programme den Anforderungen nicht entsprechen: Wallfahrtskirche der weinenden Madonna in Syrakus, Denkmal für Generalissimus Trujillo (Dominikan. Republik) und Denkmal in New Delhi (Indien).

MITTEILUNGEN AUS DEM S.I.A.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein

Mitgliederversammlung vom 14. März 1956

Da keine geschäftlichen Mitteilungen vorlagen, erhielt Dipl.-Ing. *Wolfgang Teubner*, Wien, alsbald das Wort zu seinem Vortrag über

«Maschinelle und elektrische Einrichtungen in modernen Theatern».

Nach einem kurzen Ueberblick über die geschichtliche Entwicklung der technischen Einrichtungen im Theater vom griechischen Freilichttheater bis zum modernen Theatergebäude wurde über den heutigen Stand der technischen Einrichtungen für Heizung, Lüftung, Beleuchtung, Sicherheitsmassnahmen, Bühneneffektbeleuchtung, Elektroakustische Anlagen und Bühnenmaschinen berichtet.

Die *Heizanlagen* in Theatern unterscheiden sich von Heizungs- und Lüftungsanlagen in anderen grossen Gebäuden dadurch, dass die meisten Theatergesetze für die Vorstellung Frischluftheizung für Zuschauer- und Bühnenraum fordern und die Mengen der Frischluft pro Zeiteinheit und Besucher gesetzlich festliegen. In den beiden Wiener Bundestheatern wurden fernelektrisch gesteuerte WW-Pumpenheizungen und Lüftungsanlagen eingebaut. Mit Rücksicht auf die Musikinstrumente wurde Zuschauerraum und Bühne der Oper vollklimatisiert.

Die Beleuchtungsanlagen werden zweckmässigerweise im Theater grundsätzlich mit Glühlampenlicht ausgerüstet. Die Schaltgeräte in von Zuschauern betretenen Räumen sind unter Verschluss zu halten. Die Beleuchtung des Zuschauerraumes ist von der Bühne aus einziehbar auszuführen. Neben der Normalbeleuchtung wird von den meisten Gesetzen folgendes vorgeschrieben: eine Zusatzbeleuchtung von eigenen Stromquellen gespeist, für den Fall des Versagens der Stromanspeisung aus dem öffentlichen Netz, und eine davon unabhängige Notbeleuchtung auf den Fluchtwegen und Notausgängen. In den beiden Wiener Bundestheatern wurde Drehstrom 220 V für die Normalbeleuchtung, Batteriegleichstrom 110 V für die Zusatzbeleuchtung und eine zentrale Batterie für die Notbeleuchtung gewählt. Die Stromversorgung der beiden Bundestheater wurde aus Betriebssicherheitsgründen mit der Wärmeversorgung so gekuppelt, dass in einer Energiezentrale Hochdruckkessel über Dampfturbinen elektrischen Strom und in Wärmeaustauschern Heisswasser erzeugen. Der Strom wird für Notstromversorgung und Spitzendeckung, das Heisswasser über Fernleitungen zur Beheizung der Theatergebäude benützt. Ergänzt wird die Einrichtung durch dieselelektrische Stromerzeuger, welche den Not- und Spitzenstrom für die Sommermonate liefern. Dadurch ist ein sicherer Betrieb gewährleistet und die Stromentnahme aus dem öffentlichen Netz ausgeglichen.

Die *Sicherheitseinrichtungen* in Theatern bestehen im wesentlichen aus Hydrantenanlagen, Sprinkler-Einrichtungen und den zugehörigen Schwachstromanlagen für Feuermel-